



# Schulleitfaden

## Informationen für Eltern und Sorgeberechtigte

Herzlich willkommen an der Waldorfschule Neustadt – Freie Goetheschule.

Wir freuen uns, dass Sie sich entschieden haben, Ihr Kind bei uns einzuschulen. Wir hoffen, dass Sie und Ihr Kind sich sowohl in den Klassen als auch in der Schulgemeinschaft schnell wohlfühlen.

Mit diesem Schulleitfaden möchten wir Ihnen den Einstieg erleichtern. Sie finden Informationen zu den verschiedenen Lebensbereichen unserer Schule.

Bei allen Fragen steht Ihnen zudem Ihre Klassenlehrerin, Ihr Klassenlehrer oder in der Oberstufe die Klassenbetreuung zur Verfügung. Auch die Klassenelternvertreterinnen und -vertreter sind gerne für Sie ansprechbar.

Ein gutes Einleben und Ihrem Kind einen guten Start wünscht Ihnen  
das Kollegium der Waldorfschule Neustadt – Freie Goetheschule

---

## Inhalt

Entstehung der Waldorfpädagogik .....	3
Gründung der Freien Goetheschule – eine kurze Schulgeschichte .....	3
Bund der Freien Waldorfschulen .....	4
Selbstverwaltung der Schule .....	5
Strukturen der Schule .....	5
Kollegium .....	5
Geschäftsführung .....	6
Eltern und Klassenelternvertreter/-innen .....	7
Elternrat .....	7
Schulrat .....	8
Gesamtelternabende .....	8
Arbeitskreise .....	9
Schülervvertretung (SV) .....	9
Die Rechtsform der Schule .....	9
Finanzierung der Schule .....	10
Schulkonzept – .....	12
Brückenklasse .....	12
Klassenlehrerzeit (Klasse 1 – 8): .....	12
Oberstufe (bei uns die Klassen 9 und 10): .....	13
HKU (= Handwerklich-Künstlerischer-Unterricht): .....	14
Praktika: .....	14
Zeugnisse und Abschlüsse .....	15
Monatsfeiern .....	16
Der Lehrplan der Waldorfschule .....	16
Das Kind steht im Mittelpunkt .....	16
Was wird gelernt? .....	16
Epochenunterricht .....	17
Lehrbücher .....	17
Altersgemäßes Lernen .....	17
Instrumente (Unterricht, Verleih) .....	19
Gewaltschutz .....	19
Nachmittagsbetreuung .....	20
Schulgarten .....	20
Verpflichtende Schulsamstage und Ferien der Waldorfschule Neustadt .....	21
Der Waldorfkindergarten .....	21
Literaturliste zur Waldorfpädagogik .....	23

# Entstehung der Waldorfpädagogik

„Das Kind in Ehrfurcht aufnehmen,  
in Liebe erziehen,  
in Freiheit entlassen.“  
(Rudolf Steiner)



Die erste Waldorfschule wurde 1919 von Rudolf Steiner (1861–1925) gemeinsam mit dem Unternehmer Emil Molt in Stuttgart gegründet. Mit ihr wurde zum ersten Mal das Prinzip sozialer Gerechtigkeit im Bildungswesen verwirklicht. Unabhängig von sozialer Herkunft, Begabung und späterem Beruf erhalten junge Menschen seither eine gemeinsame Bildung. Als erste Gesamtschule haben die Waldorfschulen das mit dem vertikalen Schulsystem verbundene Prinzip der Auslese durch eine Pädagogik der Förderung ersetzt.

## Gründung der Freien Goetheschule – eine kurze Schulgeschichte

Die Freie Goetheschule wurde 1990 in Frankeneck als freie Schule gegründet. 2009 zog die Schule nach Neustadt an der Weinstraße um. Mit dem Umzug wurde eine Nachmittagsbetreuung aufgebaut. Die Schule trat außerdem dem Bund der Freien Waldorfschulen bei und wurde staatlich genehmigte Ersatzschule, womit sie berechtigt wurde, staatliche Zuschüsse zu erhalten. Die Waldorfschule Neustadt – Freie Goetheschule ist Mitglied der Regionalen Arbeitsgemeinschaft (RAG) der Waldorfschulen in Rheinland-Pfalz, Saarland und Luxemburg und arbeitet mit diesen Schulen inhaltlich und organisatorisch eng zusammen.

Derzeit werden in der Waldorfschule Neustadt – Freie Goetheschule etwa 120 - 145 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Sie ist eine einzügige Schule mit zurzeit 10 Klassen (Klassen 1 - 10). Wie aufgrund der Gesamtzahl der Schülerinnen und Schüler zu ersehen ist, können die Kinder in kleinen Gruppen unterrichtet werden. Dies ermöglicht eine intensive Betreuung der einzelnen uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen.

Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule wechselten bis vor wenigen Jahren nach der Klassenlehrerzeit auf Schulen der Region. Je nach Wohnort wandten sich viele an umliegende Waldorfschulen in Frankenthal, Mannheim, Otterberg, Karlsruhe oder Heidelberg. Manche Schülerinnen und Schüler wechselten auch auf staatliche Schulen der Umgebung.

Obwohl die Übergänge gelangen, war es ein von Eltern und Kollegium langgehegter Wunsch, die Schule in die Waldorfoberstufe zu führen. Die hierfür erforderlichen Lehrkräfte konnten für das Schuljahr 2016/17 gefunden werden. Seitdem können nun die Klassen nach der Klassenlehrerzeit an unserer Schule ihren Weg in die Klassen 9 und 10 der Waldorfoberstufe gehen. Der Aufbau der Oberstufenklassen wurde flankiert mit einem Kooperationsvertrag mit der FWS Frankenthal. Die Mehrzahl unserer Schülerinnen und Schüler wechselt nach der 10. Klasse an unsere Kooperationsschule und macht dort dann den jeweils individuell möglichen Abschluss (siehe unten Zeugnisse und Abschlüsse). Andere Schülerinnen und Schüler wechseln auch weiterhin auf andere Waldorfschulen oder auf staatliche Schulen der Umgebung. Wir helfen bei den Übergängen.

Mit unserer Kooperationsschule, der FWS Frankenthal, stehen wir in engem Austausch bezüglich der Lehrinhalte und bezüglich der Übergänge. Die FWS Frankenthal bemüht sich, möglichst allen Schülerinnen und Schülern unserer Schule, die den Übergang wünschen, den Wechsel zu ermöglichen. In der Vergangenheit ist dies stets gelungen. Sollte sich zukünftig ausnahmsweise für einzelne Jahrgänge eine Überkapazität ergeben, so wird darüber frühzeitig informiert und an einer Lösung gemeinsam gearbeitet. Für diese Fälle bestehen bereits konkrete Planungen zwischen den Schulen.

Ein eigener Förderbereich konnte trotz verschiedener Bemühungen bislang leider noch nicht dauerhaft eingerichtet werden. So bleibt es bei einzelnen Unterstützungsmaßnahmen durch Kolleginnen und Kollegen, die je nach Kapazität angeboten werden.

Des Weiteren stehen uns Räumlichkeiten gegenüber dem Schulgebäude in der Konrad-Adenauer-Straße 29 für den Handarbeitsunterricht der oberen Klassen und für die Schulverwaltung zur Verfügung.

## **Bund der Freien Waldorfschulen**

Die Waldorfschule Neustadt ist Mitglied im Bund der Freien Waldorfschulen. Vertreter der Schule arbeiten mit den anderen Waldorfschulen der Region in der regionalen Arbeitsgemeinschaft Rheinland-Pfalz-Saarland-Luxemburg (RAG) regelmäßig und vertrauensvoll zusammen.

### **Regionale Arbeitsgemeinschaften**

Regionale Arbeitsgemeinschaften (bzw. Landesarbeitsgemeinschaften) bestehen im Bund seit langen Jahren mit einer von Anfang an bestehenden Eigeninitiative vor allem in den Rechtsfragen gegenüber den Landesregierungen. Sie werden überall dort tätig, wo das zur Unterstützung der Arbeit der einzelnen Schulen und der gemeinschaftlichen Belange in einer Region erforderlich und sinnvoll ist. Wie sich die Arbeitsgemeinschaften im Einzelnen gliedern und verfassen, ist eine Frage der Selbstgestaltung.

### **Eltern im Bund der Freien Waldorfschulen:**

Der Bundes-Elternrat der Waldorfschulen (BER) ist der Zusammenschluss der Elternschaft aller Waldorfschulen in Deutschland beim Bund der Freien Waldorfschulen. Die Zusammenkunft der Elternvertreter, die Bundeselternratstagung (BER), findet jährlich an wechselnden Schulstandorten statt und dient der Fortbildung und dem Austausch über die aktuellen Entwicklungen in der Schulgemeinschaft. An der

Bundeselternratstagung nehmen Vertreter der Elternschaft der Schulen sowie Oberstufenschüler und Vertreter des Lehrerkollegiums teil.

Auf regionaler Ebene treffen sich von den Waldorfschulen entsendete Elternvertreter meist zweimal jährlich im Landeselternrat (LER). Weitere Informationen hierzu sind unter [www.waldorfschule.de](http://www.waldorfschule.de) nachzulesen.

## **Selbstverwaltung der Schule**

Waldorfschulen gehen ihrem Gründungsimpuls folgend sowohl in der Pädagogik als auch der Schulorganisation einen eigenen Weg.

Im Zentrum stehen die heranwachsenden Kinder, die in ihrer Entwicklung umfassend begleitet und gefördert werden sollen. Die Waldorfpädagogik bemüht sich dabei um das Verständnis des Menschen, seiner Lebensgesetze auf der Basis der von Rudolf Steiner ausgearbeiteten Menschenkunde und um seine aktuelle Umsetzung.

Mit dem Kernanliegen der Pädagogik ist eine besondere Schulorganisation verbunden, weshalb die Waldorfschulen die Bezeichnung „frei“ im Namenszug führen. Organisatorisch bedeutet dies, dass die Schule so unabhängig wie möglich von staatlichen Vorgaben in Selbstverwaltung geführt wird. Die Selbstverwaltung basiert dabei auf den zukunftsorientierten Gedanken der sozialen Dreigliederung. Lehrer und Eltern sollen in der Schule ein lebendiges Begegnungsfeld schaffen und einander unterstützen. Und da die Pädagogik im Zentrum steht, werden die zentralen Entscheidungen von denjenigen getroffen, die unterrichten. Das zentrale Entscheidungsorgan der Schule ist daher die wöchentliche Lehrerkonferenz, an der alle Lehrerinnen und Lehrer gleichberechtigt mitwirken.

Für die Vertiefung der Pädagogik ist die enge Zusammenarbeit mit dem Elternhaus (in Form von Elternabenden, Einzelgesprächen, offenem Unterricht, Abendveranstaltungen zu pädagogischen und gegenwartsbezogenen Themen sowie bei Festen der Schulgemeinschaft) eine unentbehrliche Stütze.

Die Elternschaft unterstützt die Schule in enger Zusammenarbeit mit dem Kollegium und der Geschäftsführung in der Schulorganisation und in der Verwaltung in Form von Klassenvertretern, Elternrat, Schulrat, Gesamtelternabenden und in verschiedenen Arbeitskreisen.

## **Strukturen der Schule**

### **Kollegium**

#### **1. Gesamtkonferenz der Lehrerinnen und Lehrer**

Die Gesamtkonferenz findet jeden Donnerstag statt und ist jeweils in folgende Bereiche gegliedert:

- Pädagogischer Teil (z. B. Kinderbesprechungen, Aufnahmen/ Abgänge etc.)
- Fortbildungsteil



- Organisatorischer Teil (alle schulorganisatorischen Fragen, Vorbereitung aller Anlässe, Feste etc., Berichte der Geschäftsführung und des Personalkreises...)

Ergänzend finden je nach Bedarf Klassenkonferenzen (Klassenlehrerinnen / Klassenlehrer mit Fachlehrerinnen und Fachlehrern einer Klasse) bzw. gebäudebezogene Treffen der Lehrerinnen und Lehrer (im Bedarfsfall auch mit den Erzieherinnen und Erzieher des Waldorfkinder Gartens) statt.

2. Personal- und Vorbereitungskreis (Vorbereitungsorgan der Konferenz, Personalangelegenheiten, Bewerbungsgespräche, Schulbelange allgemein, etc.).

Der Personalkreis ist für Eltern jederzeit für Anliegen und bei Fragen und Problemen ansprechbar.

Der Personalkreis wird durch die regelmäßige Zusammenarbeit mit der Geschäftsführerin zum Vorbereitungskreis erweitert.

E-Mail: [personalkreis@waldorfschule-neustadt.de](mailto:personalkreis@waldorfschule-neustadt.de)

## Geschäftsführung

Die Geschäftsführung gestaltet und führt den geschäftsmäßigen und administrativen Rahmen, der an der Freien Goetheschule anfällt.  
Sie wird durch eine Schulsekretärin unterstützt.

Dazu gehören im Einzelnen:

- das gesamte Rechnungswesen der Schule, also alle Zahlungsvorgänge inkl. der Beitragseinzüge sowie deren buchhalterische Erfassung im Trägerverein und im Förderverein, die Vorbereitung und Erstellung der Jahresrechnungen gemeinsam mit dem Steuerberater, Finanzplanungen für Schule, Nachmittagsbetreuung und Küche, regelmäßige Liquiditätsprüfungen sowie die Darlehensverwaltung
- Erstellung von Spendenbescheinigungen und den jährlichen Beitragsbescheinigungen für die Eltern
- das Zuschusswesen, d. h. die Beantragung der staatlichen Zuschüsse für Schule und Nachmittagsbetreuung durch Erstellung von jährlichen Wirtschaftsplänen und die behördlich angeordneten Verwendungsnachweise der geflossenen Gelder
- Gehalts- und Honorargespräche mit Mitarbeitern
- Gespräche und Schriftverkehr mit Schulbehörde, anderen Schulen, Stadtverwaltung, Versicherungen, Gesundheitsamt, paritätischem Wohlfahrtsverband.
- Teilnahme an den Konferenzen der Landesarbeitsgemeinschaft der Waldorfschulen in Rheinland-Pfalz/Saarland sowie an den Geschäftsführertreffen aus dieser Region
- Gebäudemanagement und Brandschutz in Zusammenarbeit mit der Humanitas gGmbH als Eigentümerin des Gebäudes in der Maximilianstraße und einem Architekten.

E-Mail: [ditter@waldorfschule-neustadt.de](mailto:ditter@waldorfschule-neustadt.de)

Schulsekretariat: [sekretariat@waldorfschule-neustadt.de](mailto:sekretariat@waldorfschule-neustadt.de)

## Eltern und Klassenelternvertreter/-innen

Eltern sind gemeinsam mit den unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrern die Grundsäulen der Erziehung. Damit dies auf gemeinsamer Grundlage geschehen kann, finden regelmäßige Klassenelternabende, Schulelternabende und Vorträge statt. Sie dienen zur Darstellung, Anregung und zum Austausch über pädagogische Themen.

Die Eltern sind im Interesse einer vertrauensvollen Zusammenarbeit gehalten, an den Elternabenden teilzunehmen.

Die Klasseneltern reinigen im Wechsel wöchentlich die Unterrichtsräume. Für die Finanzierung der täglichen Sanitärreinigungen wird von jedem Elternhaus eine schuljährliche Putzumlage (s. u. Finanzierung der Schule) entrichtet, die eingezogen wird.

Es gibt pro Klasse mindestens eine Klassenelternvertreterin/einen Klassenelternvertreter und eine Stellvertreterin bzw. einen Stellvertreter. Sie werden zu jedem Schuljahresbeginn per Wahl oder Verständigung bestimmt.

Aufgaben:

- Bindeglied zwischen Klassenelterngemeinschaft und Lehrerinnen und Lehrern
- Ansprechpartner/-in für Klassenlehrerin, Klassenlehrer oder Klassenbetreuer, Klassenbetreuerin zur Vorbereitung von Elternabenden, Klassenaktionen etc.
- Ansprechpartner/-in für Eltern (insbesondere neue Eltern) und die Schulgemeinschaft.
- Wird von der Klasse in den Elternrat gesandt und verpflichtet sich zur Teilnahme daran (bzw. spricht sich mit dem Stellvertreter ab).
- Vertritt die Klasse im Schulrat und gegenüber der Schulgemeinschaft.
- Berichtet über die Treffen des Schulrats in den Klassenelternabenden.

Weitere „Klassenelternaufgaben“, wie z. B. Führung der Klassenkasse, Putzdiensteinteilung, Ansprechpartner/-in für Organisation von Arbeitseinsätzen bei Festen, sollten von einer anderen Elternvertreterin/einem anderen Elternvertreter wahrgenommen werden, damit die Aufgaben gut verteilt sind.

## Elternrat

Zu Beginn eines jeden Schuljahres werden in allen Klassen nach Möglichkeit eine Klassenelternvertreterin/ein Klassenelternvertreter und eine Stellvertreterin/ein Stellvertreter gewählt.

Diese gewählten Elternvertreterinnen und -vertreter bilden zusammen den Elternrat. Der Elternrat hat in Abstimmung mit dem Kollegium Handlungsleitlinien für den

Elternrat gegeben und trifft sich regelmäßig etwa alle vier Wochen. Bei diesen Treffen tauschen sich die Elternvertreterinnen und -vertreter aus und besprechen, welche Themen sie in den Schulrat einbringen möchten.

E-Mail: [klassenelternvertreter@waldorfschule-neustadt.de](mailto:klassenelternvertreter@waldorfschule-neustadt.de)

## Schulrat

Im Schulrat treffen sich die gewählten Klassenelternvertreterinnen und -vertreter (= Elternrat) mit dem Kollegium. Auch der Schulrat hat Handlungsleitlinien für seine Arbeit formuliert.

Aufgaben:

- Beratendes Gremium für Angelegenheiten, die die Schulgemeinschaft betreffen.
- Dient der Zusammenarbeit und Zusammenführung der Willensbildung von Eltern und Lehrern.
- Fasst Beschlüsse (z. B. Ferienplanung, Gestaltung von Festen und sonstigen Aktivitäten), sofern nicht andere Organe der Schule hierfür zuständig sind, insbesondere die Lehrerkonferenz.
- Dient dem Dialog in pädagogischen Fragen und der Weiterentwicklung des schulischen Profils.
- Zur Förderung von Transparenz und Vertrauen geben Kollegium und Schulträger/Geschäftsführung dem Schulrat Auskunft über Vorgänge in ihrem Verantwortungsbereich, soweit Persönlichkeitsrechte und die Verpflichtung zur Verschwiegenheit im Zusammenhang mit der Tätigkeit im Kollegium oder Schulträger / Geschäftsführung gewahrt bleiben.
- Setzt sich zusammen aus den Elternvertretern der Klassen sowie Vertretern des Kollegiums (alle Kollegen und Kollegen können teilnehmen).
- Der Schulrat tagt regelmäßig, etwa alle 6 Wochen. Die Termine werden gemeinsam vereinbart.
- Aktuelle Themen und Anliegen aus der Elternschaft, die im Schulrat besprochen werden sollen, können über die jeweiligen Klassenelternvertreterinnen und -vertreter oder per Mail eingebracht werden.
- Entsendet eine Vertreterin/einen Vertreter aus der Elternschaft in den Landeselternrat (LER), der die Elternschaft bei den Landeselternratstagungen vertritt.

## Gesamtelternabende

Über die Treffen des Schulrats hinaus werden auch Gesamtelternabende veranstaltet. Diese können beispielsweise zu pädagogischen oder zu Themen der allgemeinen Schulentwicklung abgehalten werden. So wurde in der Vergangenheit bereits mehrfach zu medienpädagogischen Vorträgen eingeladen.



Regelmäßig einmal im Schuljahr (in der Regel im Herbst) werden auf einem Finanzelternabend von der Geschäftsführung die Zahlen des vergangenen Schuljahres und die Finanzplanung für das laufende Schuljahr transparent vorgestellt. Die Elternschaft hat die Möglichkeit, Fragen zu stellen und bezüglich der Haushaltsplanungen in einen Austausch mit Kollegium und Geschäftsführung zu kommen.

## Arbeitskreise

Die Arbeitskreise erfüllen elementare Aufgaben im Schulleben und werden gemeinsam von Eltern und Pädagogen verantwortet. Da das Schulleben von Kollegium und Elternschaft gemeinsam getragen wird, werden alle Eltern gebeten, sich nach Möglichkeit in einem Arbeitskreis eigener Wahl zu engagieren.

Es gibt derzeit folgende aktive Arbeitskreise an der Schule:

- Beitragskreis (beitragskreis@waldorfschule-neustadt.de)
- Festekreis (festekreis@waldorfschule-neustadt.de)
- Gartenkreis (gartenkreis@waldorfschule-neustadt.de)
- Instrumentenverwaltung
- Kostümkreis (kostuemkreis@waldorfschule-neustadt.de)
- Öffentlichkeitsarbeitskreis (oeffikreis@waldorfschule-neustadt.de)
- Spendenkreis (spendenkreis@waldorfschule-neustadt.de)

Bei Interesse an der Mitarbeit oder weiteren Informationen wenden Sie sich bitte an Ihre Klassenelternvertreterin/Ihren Klassenelternvertreter/Ihre Klassenbetreuerin/Ihren Klassenbetreuer oder über die angegebene Mail direkt an den jeweiligen Arbeitskreis.

## Schülervertretung (SV)

In der obersten Klasse, in der Regel in der 10. Klasse, werden zwei Klassenvertreterinnen bzw. -vertreter gewählt, die zugleich Schulvertreterin/Schulvertreter sind. Sie erhalten alle Einladungen der Waldorfschulvertretungen (Landes- und Bundesebene) und der SV der Stadt Neustadt und haben die Möglichkeit dort aktiv mitzuarbeiten und werden von der Schule für ihre Teilnahme freigestellt.

## Die Rechtsform der Schule

Die Waldorfschule Neustadt ist eine Privatschule, die dem Privatschulgesetz unterliegt und den Status einer staatlich genehmigten Ersatzschule hat. Als solche ist sie zuschussberechtigt. Die Schulaufsicht erfolgt durch die ADD (Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion), die u. a. für die Lehrgenehmigungen und die Überprüfung der Einhaltung der Schulpflicht zuständig ist.

Die Schule benötigt aus rechtlichen Gründen einen Schulträger. Dies ist der „Verein für ein Freies Erziehungswesen e. V.“. Der Vorstand des Vereins vertritt die Schule als juristische Person nach außen. Dabei wird der Vorstand an unserer Schule jedoch nicht aus eigener Entscheidungsmacht tätig, sondern ausschließlich für den eigentlichen Entscheidungsträger, die wöchentlich tagende Kollegialkonferenz, die in schulorganisatorischen Belangen vom Schulrat unterstützt wird.

Diese ungewöhnliche Entscheidungs- und Verantwortungsstruktur basiert auf den Gedanken der Sozialen Dreigliederung. Vor allem sollen die pädagogischen Aufgaben rund um die Schülerinnen und Schüler im Zentrum stehen und die Entscheidungen ausschließlich vor diesem Hintergrund von den unterrichtenden Personen, also den Lehrerinnen und Lehrern, getroffen werden. Eltern können in diesem Modell bei schulorganisatorischen Fragen im Schulrat direkt mit dem Kollegium zusammenwirken, ohne dass eine Mitgliedschaft in dem inhaltlich bedeutungslosen Verein vorgesehen und erforderlich ist.

Über pädagogische und mit der Pädagogik in Zusammenhang stehende Belange entscheidet ausschließlich die Konferenz, dem Vereinsvorstand kommt aufgrund der innerschulischen Vereinbarung keinerlei Entscheidungskompetenz zu. Die Schule arbeitet seit ihrer Gründung auf der Basis dieses Modells.

Neben dem Trägerverein existiert ein Förderverein, der „Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik in Neustadt e. V.“. Dieser zweite Verein ist in Rheinland-Pfalz aus rechtlichen Gründen zum Zwecke der Einzüge der Elternbeiträge erforderlich, hat darüber hinaus aber ebenfalls keine inhaltliche Bedeutung für unseren Schulorganismus.

Der Waldorfkindergarten, der ursprünglich im gleichen Trägerverein geführt wurde, wird inzwischen in einem eigenen Trägerverein geführt.

## Finanzierung der Schule

Die Finanzierung der Schule basiert auf drei Säulen:

1. Säule: Schülerzahlabhängige Zuschüsse des Landes
2. Säule: Einkommensabhängige Elternbeiträge
3. Säule: Private Spenden und Zuwendungen

Da die Landeszuschüsse grundsätzlich die entstehenden Kosten nicht decken können, ist die Schule in ihrer Existenz neben privaten Spenden vor allem auch auf angemessene Elternbeiträge angewiesen. Die Festlegung der einkommensabhängigen Elternbeiträge erfolgt nach mit Vertreterinnen und Vertretern des Beitragskreises geführten Beitragsgesprächen. **Dabei gilt der Grundsatz, dass aus finanziellen Gründen kein Kind vom Besuch der Schule ausgeschlossen sein soll.** Die Beitragsgespräche werden ausschließlich von Schuleltern geführt. Die Einzüge und Verwaltung der Elternbeiträge erfolgen vom Kollegium getrennt, sodass die Lehrerinnen und Lehrer über die Höhe der Beitragszahlungen nicht informiert sind. Bei Schuleintritt wird eine Finanzeinlage i. H. v. 500,-€ erhoben. Diese Einlage wird pro Familie einmalig erhoben und wird bei Schulaustritt unverzinst wieder zurückgezahlt.

Für jedes Schuljahr sind darüber hinaus Beiträge für Materialanschaffungen für den Haupt- und die Fachunterrichte sowie jeweils für Handarbeiten und Werken bzw. HKU in der Oberstufe zu entrichten. Zusätzlich ist eine Putzpauschale zur Reinigung der allgemeinen Flächen jährlich pro Elternhaus fällig. Zu Beginn des Schuljahrs werden der Grundbetrag für Schulmaterial (derzeit 40 €) und die Putzumlage (derzeit 80 €) direkt eingezogen. Alle weiteren Beträge werden über die Klassenlehrerin / den Klassenlehrer / die Klassenbetreuerin / den Klassenbetreuer erbeten.

Näheres können Sie der jeweils gültigen Beitragsordnung entnehmen.

# Schulkonzept –

## Zehn Schuljahre Waldorfpädagogik mit Hand und Fuß

### Brückenklasse

Mit dem Schuljahr 2024/2025 wurde erstmals eine Brückenklasse an der Schule eingerichtet. Der pädagogische Grund für die Einrichtung einer solchen Klasse besteht darin, dass es Kinder gibt, die, vor allem, aber nicht nur, aufgrund ihres Alters, dem Kindergarten entwachsen sind, die aber dennoch bei der Einschulungsuntersuchung als noch nicht vollständig schulreif angesehen werden. Um diesen Kindern gerecht zu werden, wurden in den vergangenen Jahren deutschlandweit an einigen Waldorfschulen Brückenklassen eingerichtet, so auch in der Region, z. B. an der FWS Otterberg und an unserer Kooperationsschule FWS Frankenthal.

Die Schülerinnen und Schüler der Brückenklasse sind Schulkinder, aber auf eine ganz eigene Art. Sie werden von 8 bis 12 Uhr unterrichtet und können die Nachmittagsbetreuung der Schule besuchen. Für diese Klasse wird in besonderer Weise Wert auf einen verlässlichen, strukturierten Schulalltag gelegt. Der Unterricht enthält neben einem Morgenkreis auch täglich einen Arbeitsteil. Diese Klasse erhält einmal pro Woche Eurythmie und spielerisches Englisch. Darüber hinaus werden gezielt die motorischen Fähigkeiten gefördert, wobei besonderes Augenmerk auf die spezifischen Bedürfnisse des jeweiligen Kindes gerichtet wird. Lesen, Schreiben und Rechnen wird von Schulseite noch nicht gelernt, das bleibt der dann folgenden 1. Klasse vorbehalten. Über das Angebot einer Brückenklasse wird von Schuljahr zu Schuljahr je nach Anzahl der dafür in Frage kommenden Kinder entschieden.

### Klassenlehrerzeit (Klasse 1 – 8):

In den ersten acht Schuljahren betreut nach Möglichkeit dieselbe Klassenlehrerin / derselbe Klassenlehrer die jeweilige Klassengemeinschaft und unterrichtet im sogenannten zweistündigen Hauptunterricht. In diesem zweistündigen Unterricht werden Fächer, wie Deutsch, Mathematik, Geografie, Geschichte und Naturwissenschaften erteilt, die eine geschlossene und intensive Behandlung der Lerninhalte erlauben. Der Unterricht erfolgt in Form des Epochenunterrichts. Eine „Epoche“ umfasst einen Zeitraum von mehreren Wochen.

Unterrichtsinhalte, die durchgehender Übung bedürfen, werden im anschließenden Fachunterricht erteilt:

Ab der 1. Klasse werden im Umfang von insgesamt mindestens vier Wochenstunden zwei Fremdsprachen, Englisch und Französisch, unterrichtet. Die Klassenlehrerin bzw. der Klassenlehrer hat eine Verfügungsstunde, in der er je nach Bedarf unterrichtliche Inhalte üben kann. Eurythmie (mehr als eine Bewegungskunst), Musik, Malen und Zeichnen, Handarbeit, Werken (ab Klasse 6), Gartenbau (ab Klasse 6) und Sport helfen, die kognitiven Inhalte zu vertiefen und ergänzen diese.

Ab der 3. Klasse sollte jedes Kind zusätzlich zur Blockflöte ein Streichinstrument (Geige, Cello) erlernen (vgl. ergänzend unten „Instrumentenverleih“). Beim Erlernen von

Streichinstrumenten lernen die Kinder in besonderer Weise den richtigen Ton selbst entstehen zu lassen, es wird also das musikalische Hören geschult. Zudem steht das Spielen eines Streichinstruments mit dem Atmen in wohlthuendem Zusammenhang. Außerdem sind Streichinstrumente in besonderer Weise für das gemeinsame Musizieren geeignet. In der 4. - 7. Klasse werden daher derzeit Streicherklassen angeboten, um die Schülerinnen und Schüler an diese Instrumente heranzuführen und ihnen ein gemeinsames Musizieren zu ermöglichen. Für untere Klassen wird zudem ein Chor angeboten.

Der Religionsunterricht wird, wenn möglich, in den üblichen christlichen Konfessionen und als freier Religionsunterricht erteilt. Der freie Unterricht richtet sich nach den Angaben Rudolf Steiners und bietet ergänzend zu den Religionsstunden 14-tägig eine Feier für die Kinder an. Derzeit findet in Ermangelung konfessioneller Lehrkräfte mit entsprechender Lehrerlaubnis ausschließlich der freie christliche Religionsunterricht statt. Der Unterricht richtet sich gleichermaßen an alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von ihrer religiösen Gebundenheit oder Ungebundenheit.

Das Hinführen der Kinder zu handwerklichen Traditionen und Kultur schaffenden Einrichtungen geschieht ab der dritten Klasse, beispielsweise in den Handwerker-, Ackerbau- und Hausbauepochen mit Exkursionen in handwerkliche und landwirtschaftliche Betriebe oder in den Folgeklassen mit Projekten zur Natur- und Landschaftspflege.

Immer wieder ergänzt das Theaterspielen die Unterrichte. In der Regel wird in der 8. Klasse ein größeres Theaterstück eingeübt und öffentlich aufgeführt.

Im Unterricht werden in der Regel keine Lehrbücher verwendet; alles Unterrichtsmaterial entsteht im Zusammenwirken von Lehrer und der jeweiligen Klasse. Die Schülerinnen und Schüler erstellen so ihre eigenen „Lehrbücher“. Verwendet werden aber Lesebücher, Lektüren, Atlanten und in höheren Klassen auch Rechenhefte. Der Umgang mit Computern ist zugunsten realer Weltkontakte vor dem 14. Lebensjahr noch kein Unterrichtsgegenstand.

## **Oberstufe (bei uns die Klassen 9 und 10)**

Die Klassen treten in der Regel nach der 8. Klasse in die Waldorfoberstufe ein. Mit Eintritt in die Oberstufe wird die Klasse nicht mehr von einer Klassenlehrerin / einem Klassenlehrer betreut, sondern von einer Klassenbetreuerin bzw. einem Klassenbetreuer. Der Unterricht wird weiter in Epochen unterrichtet (i. d. R. dreiwöchige Epochen), die nun aber von speziell ausgebildeten Fachlehrerinnen und -lehrern erteilt werden. Die Fächer des Hauptunterrichts sind Deutsch (2 – 3 Epochen), Mathematik (3 Epochen, einschließlich Geometrie), Chemie (1 Epoche), Biologie (1 Epoche), Physik (1 Epoche), Geografie/Geologie (1 Epoche), Geschichte (2 Epochen) und Kunstgeschichte (1 Epoche).

Mathematik und Deutsch werden zusätzlich zu den Epochen mit i. d. R. zwei Fachstunden pro Woche unterrichtet. Zusätzlich werden in den Fachstunden Englisch und Französisch (jeweils 3 Fachstunden), Eurythmie, Zeichnen, Musik, Religion und Sport unterrichtet. Als neues Fach kommt ab der 9. Klasse Sozialkunde hinzu.

In den höheren Klassen kommen dann auch, je nach Bedarf, digitale Medien zum Einsatz. Zusätzlich werden die Oberstufenschülerinnen und Schüler auch in die Arbeit mit Textverarbeitungsprogrammen eingeführt. Die Schule wurde im Rahmen der Digitalpakte für die höheren Klassen mit einer elektronischen Tafel, mit Schülerlaptops und mit internetfähigen Arbeitsplätzen (Lan-Verbindungen) in den Oberstufenklassenräumen ausgestattet. Hier werden Schülerinnen und Schüler an diese Arbeitsmittel herangeführt, soweit dies als pädagogisch sinnvoll betrachtet wird.

Die Schule hat begleitend ein **Medienkonzept** erstellt, das auf der Homepage der Schule einsehbar ist, dieses Konzept ist nicht auf die elektronischen Medien beschränkt.

### **HKU (= Handwerklich-Künstlerischer-Unterricht):**

Daneben treten HKU-Epochen. In jeweils in der Regel sechswöchigen Epochen mit 4 Schulstunden pro Woche werden handwerkliche Fächer, wie etwa Korbflechten, Nähen mit der Nähmaschine, Spinnen, Kupfertreiben und Schmieden, künstlerische Fächer, wie Plastizieren, und mathematisch-naturwissenschaftlich-technische Fächer, wie Darstellende Geometrie I und II, Einführung in technische Schaltungen und technisches Arbeiten (z. B. Lötarbeiten), Chemie und die Einführung in die Arbeit mit einem Textverarbeitungsprogramm angeboten.

### **Praktika:**

Darüber hinaus sind Praktika Bestandteil des pädagogischen Angebots. In der 9. Klasse findet an unserer Schule regelmäßig ein Forstpraktikum statt, bei dem die Klasse etwa 10 Tage in den Wald geht und dort unter Anleitung von Förstern verschiedene Forstarbeiten ausführt. In der 10. Klasse findet ein 14-tägiges Vermessungspraktikum in Kooperation mit der FWS Frankenthal statt. Außerdem wurde für die 10. Klasse ein berufspraktisches Praktikum (an zwei Nachmittagen in der Woche über acht Wochen hinweg oder 14 Tage während der Ferien) eingeführt, bei dem sich die Schülerinnen und Schüler einen Praktikumsplatz nach eigenem Interesse wählen können.

Der Unterricht der Oberstufe basiert, wie der Unterricht der Klassenlehrerzeit, auf den Grundsätzen der Menschenkunde Rudolf Steiners, die sich an den Bedürfnissen der jeweiligen Altersstufen orientiert. Die Unterrichtsinhalte bauen auf den in den ersten 8 Jahren angelegten Inhalten auf und vertiefen und erweitern diese. Jetzt geht es darum, dass die zunehmend abstrakter werdenden Unterrichtsinhalte und die Erkenntnisse selbstständig erarbeitet werden und die Schüler in der Lern- und Arbeitshaltung zu einer größtmöglichen Selbstverantwortung finden. Auch die besonderen seelischen Bedürfnisse dieser Altersstufen finden ihren Niederschlag in den zu behandelnden Stoffen. Die Lerninhalte werden nach wie vor überwiegend ohne Lehrbücher erarbeitet und es werden weiterhin mehrheitlich noch Epochenhefte geführt. In manchen Fächern kommen Ordner zum Einsatz, um die zunehmend verlangte Selbstorganisation anzuregen. Das zentrale Mittel der Erkenntnisgewinnung im Oberstufenunterricht sind die Unterrichtsgespräche, in denen Inhalte, mit denen die Schülerinnen und Schülern am Vortag eine lebendige Begegnung hatten, im Dialog gemeinsam vertieft werden und die Klasse die entsprechenden Erkenntnisse gemeinsam erarbeitet.



## Zeugnisse und Abschlüsse

In Waldorfschulen wird in der Unter- und Mittelstufe auf Noten verzichtet; die Lehrer korrigieren dennoch selbstverständlich alle Schülerarbeiten und formulieren individuelle Beurteilungen.

Die Zeugnisse an den Waldorfschulen beinhalten detaillierte Charakterisierungen, welche die Leistung, den Fortschritt, die Begabungslage in den einzelnen Fächern erkennbar machen.

In der Oberstufe wird die Notenbeurteilung vorbereitet. In den Klassen 9 und 10 werden zwar weiterhin schriftliche individuelle Beurteilungen vorgenommen, dennoch wird der Leistungsstand noch stärker verdeutlicht und in Einzelfällen können auch Notenbeurteilungen zum Zwecke der Orientierung erteilt werden.

Bei Wechseln an andere Schulen können bei Bedarf die schriftlich formulierten Zeugnisse in Notenzeugnisse umgewandelt werden.

An Waldorfschulen können generell alle staatlichen Abschlüsse gemacht werden. Es ist das Ziel der Waldorfschule, allen Kindern einen staatlichen Abschluss zu ermöglichen. Neben den staatlichen Abschlüssen werden in der 12. Klasse auch ein spezifischer Waldorfabschluss angeboten.

Aufgrund der klaren Vereinbarungen der Waldorfschulen der Region (Vorgabe der RAG) können **an unserer Schule noch keine Abschlüsse** erworben werden.

Die Abschlüsse können im Anschluss dann an den umliegenden Waldorfschulen, insbes. unserer Kooperationsschule Frankenthal, aber auch in Otterberg, Mannheim, Karlsruhe und Heidelberg oder an staatlichen Schulen erreicht werden.

In der Regel werden folgende Abschlüsse an den Waldorfschulen der Region (Rheinland-Pfalz) angeboten:

- » Berufsreifeabschluss (früherer Hauptschulabschluss) nach Klasse 11
- » Sek-I-Abschluss (früherer Realschulabschluss) nach Klasse 12
- » Waldorfabschluss nach Klasse 12
- » Fachhochschulreife und Abitur nach Klasse 13

Nach welcher Jahrgangsstufe die einzelnen Schulen die Abschlüsse anbieten, können Sie für die Schulen im Verbund der RAG auf der Internetseite Waldorfschulen in Rheinland-Pfalz, dem Saarland und Luxemburg finden. Beachten Sie bitte, dass die Waldorfschulen in Baden-Württemberg abweichende Regelungen haben. Entsprechende Informationen können bei den Schulen direkt erfragt werden.

Ausdrücklich möchten wir darauf hinweisen, dass an den Waldorfschulen in Rheinland-Pfalz für das Abitur neben einer mündlichen Englischprüfung auch eine mündliche Prüfung im Fach Französisch abgelegt werden muss. Ohne die mündliche Prüfung in Französisch kann die Fachhochschulreife erworben werden. Die Prüfungsanforderungen für die Fachhochschulreife und für das Abitur sind ansonsten identisch. An den schulischen Teil der Fachhochschulreife schließt sich dann noch ein praktisches Jahr an.

## Monatsfeiern

Eine besondere Rolle spielen die regelmäßigen öffentlichen Monatsfeiern, bei denen die Klassen künstlerische und inhaltliche Elemente aus den verschiedenen Unterrichten der Schulgemeinschaft sowie interessierten Gästen vorführen. Hier wird mit Flöten und Streichinstrumenten musiziert, gesungen, es werden Gedichte rezitiert, Eurythmie gezeigt, kleine Szenen spielerisch vorgeführt und verschiedene weitere Unterrichtsteile gezeigt.

Wir haben regelmäßig eine Weihnachtsmonatsfeier, eine Oster- und eine Sommermonatsfeier zum Abschluss des Schuljahres. Die Monatsfeiern finden samstags statt und sind verpflichtende Schultage (Näheres siehe unten).

# Der Lehrplan der Waldorfschule

## Das Kind steht im Mittelpunkt

Als Waldorfschule arbeitet die Freie Goetheschule in Neustadt nach dem Lehrplan Rudolf Steiners. Der Waldorflehrplan wurde auf dieser Basis gründlich ausformuliert im „Richter-Lehrplan“ (vgl. Literaturhinweise). Die Waldorfschule steht grundsätzlich jedem Kind offen und ist auch für Quereinsteiger zugänglich.

Der Lehrplan dient dazu, die stetigen Entwicklungsschritte im Leben eines heranwachsenden Menschen, die fortlaufend neue Fähigkeiten erfordern, entsprechend altersgerecht zu fördern und auszubilden.

Dies geschieht auf gedanklichen (z. B. naturwissenschaftlichen), künstlerischen und handwerklichen Gebieten. Jedes Schuljahr hat seine wichtige und unverwechselbare Bedeutung auf dem Weg zu einer freien, selbstständigen Persönlichkeit, da eines das andere vorbereitet, bzw. als Fundament dient. Die Methode und die Unterrichtsinhalte sind dem allgemeinen und spezifischen Entwicklungsstand des jeweiligen Kindes und der Klasse abgelesen. So kann sich der Schüler mit allem tief verbinden und später kompetent Verantwortung für sich und die Umwelt übernehmen.

## Was wird gelernt?

Obgleich der Lehrstoff der staatlichen Einrichtungen als Kulturgut wesentlicher Bestandteil des Lehrplans ist, hängt vieles davon ab, wie man etwas lernt.

Deutsch, Mathematik, Naturwissenschaften, Geschichte, Fremdsprachen, Handarbeit werden so unterrichtet, dass die vorhandenen oder auch angelegten Fähigkeiten der Kinder entwickelt und gefördert werden.

Das Entwickeln und Fördern von Fähigkeiten zieht sich natürlich auch durch alle Unterrichtsgebiete, die über die allgemeinen Kulturtechniken hinausreichen: Es sollen jedoch durch künstlerische oder auch musische Methoden keine kleinen Künstler erzogen, sondern allseitig begabte und entwickelte Menschen herangebildet werden. So steht das künstlerische Element im Mittelpunkt des Unterrichts als entscheidendes

Erziehungsmittel, um ein Fundament für eine umfassende und differenzierte Entwicklung der Sinnesfähigkeiten und schließlich für ein waches, verstandesmäßiges Erkennen der Welt zu legen.

In der Waldorfpädagogik spielen die künstlerisch-musischen Fächer eine wichtige Rolle: Malen wird von der 1. Klasse an gepflegt, jedes Kind lernt Blockflöte und – meist ab der 4. Jahrgangsstufe – ein weiteres Instrument zu spielen.

Vom ersten Plastizieren in Ton führt der Weg über Werken ab der 6. Klasse und Plastizieren als HKU-Fach in den Klassen 9 und 10 bis hin zu bildhauerischen Arbeiten in Holz und Stein in den oberen Klassen der Oberstufe.

In der Eurythmie, einem waldorfspezifischen Fach, lernen die Schülerinnen und Schüler zunächst, sich im Raum zu orientieren und sich nach Musik und Sprache künstlerisch zu bewegen. Sie ist vom Kindergarten bis zum Schulabschluss im Lehrplan fest integriert.

## **Epochenunterricht**

In der Waldorfschule werden bestimmte Kernfächer über drei bis vier Wochen täglich morgens von 8.00 – 9.50 Uhr unterrichtet, während andere Kernfächer in dieser Zeit ruhen. In diesen Epochen – zum Beispiel Deutsch, Geschichte, Mathematik, Biologie, Physik, Chemie, Geografie bzw. Geologie – haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, sich auf eine Sache zu konzentrieren und sich vertieft mit einem Stoff auseinanderzusetzen.

Fächer, wie etwa die Fremdsprachen, die der kontinuierlichen Übung bedürfen, werden fortlaufend in den Fachstunden das ganze Jahr hindurch unterrichtet. Deutsch und Mathematik werden zunächst in den unteren Klassen in wöchentlichen Verfügungsstunden, später dann in regelmäßigen wöchentlichen Fachstunden erteilt.

## **Lehrbücher**

In den Epochenfächern wird meist auf herkömmliche Lehrbücher verzichtet. Je nach Klassensituation erhalten die Schüler den Stoff vom Lehrer dargeboten oder er stellt gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern Unterrichtsmaterial zu eigenständiger Arbeit zusammen.

Als Auszug jeder Epoche fertigt jeder Schüler „sein Epochenheft“ an, in welchem die wichtigsten Ergebnisse festgehalten werden. Diese Epochenhefte können individuell ausgestaltet sein und stellen für die Schülerinnen und Schüler ein selbstgefertigtes „Lehrbuch“ dar.

Ergänzend werden Lesebücher, Lektüren im Fach Deutsch, vereinzelt Rechenübhefte und Atlanten (geografische und historische) verwendet.

## **Altersgemäßes Lernen**

Die Unterschiede und Besonderheiten jeder Altersstufe werden an der Waldorfschule genutzt, um ein differenziertes Lernen zu ermöglichen.

Anstatt Kinder an standardisierte Leistungskriterien heranzuführen, üben die Kinder das soziale Lernen, bei dem oft auch das „starke“ Kind vom „schwachen“ Mitschüler lernt.

Die einzelnen Entwicklungsstufen des Kindes werden berücksichtigt, sodass der Lehrstoff in jeder Klassenstufe den Kindern altersgemäß dargeboten wird.

## 1. Schuljahr

„Die Welt in ihrer ursprünglichen Einfachheit und Größe erleben.“

Auf den Tag der Einschulung fiebert die gesamte Schulgemeinschaft jedes Jahr hin. So ist dieser Anfang für alle Beteiligten etwas Besonderes. In einer Feier spricht die Klassenlehrerin / der Klassenlehrer das 1. Mal zu ihren, seinen Schülerinnen und Schülern, die ihr bzw. ihm meist für acht gemeinsame Jahre anvertraut sind. Ist die neue Klasse gebildet und durch Darbietungen aus dem Unterricht der älteren Schülerinnen und Schüler beschenkt worden, bringen die Patinnen und Paten (meist unsere 7. Klasse) die Erstklässlerinnen und Erstklässler in ihr Klassenzimmer. Dort findet dann die erste richtige Schulstunde statt, während die Eltern und Verwandten durch andere Schulleitern (Eltern der Patenklasse) gepflegt und betreut werden.

So wie dem 1. Schultag, wohnt dem ganzen Schuljahr ein besonderer Duktus inne. Die neue Lernwelt wird dabei von der Lehrerin / vom Lehrer nicht künstlich vereinfacht oder zu stark abstrahiert. Wir möchten die Kinder in einem Klima aufwachsen lassen, in welchem sie ganz Kind sein dürfen, mit ihren noch gefühlsmäßigen, instinktiven Bezügen zu allen Vorgängen um sie herum. Die Urbildlichkeit des Lebens, die jedem Menschen ohne große Erklärung zugänglich ist, soll in deutlichen unverstellten Charakterbildern an sie herantreten. Aus ihrer altersgemäßen Nachahmung heraus tauchen die Kinder selbstverständlich darin ein und eignen sich die Lerninhalte spielerisch an, da sie ihrer Wesensart nicht fremd sind. Für uns Erwachsene ist dies am exemplarischsten anhand der Märchen erlebbar. Diese sind somit auch ein Bestandteil der Erzählungen.

Die einzelnen Buchstaben werden mithilfe einer Geschichte, in der sich das Erleben der Laute zum Bild verdichtet hat, herausgelöst und schrittweise abstrahiert. Werden dann bald ganze Worte und Sätze geschrieben, entdeckt das eine oder andere Kind vielleicht darin schon Gelerntes und hat, ohne es selbst zu bemerken, gelesen. Lesen heißt damit – Wiedererkennen von Erlebtem nach langem Prozess! (Nicht Lernen von unbekannten Dingen.) Die im Unterricht schon gelernten Sprüche und Liedtexte werden dann im Laufe des Schuljahres mit großen lateinischen Druckbuchstaben geschrieben. Vielleicht gestalten die Eltern für ihre Kinder ein erstes Lesebuch, welches die noch unbeholfenen Leser als kostbaren Schatz doppelt wertschätzen.

Alle vier Rechenarten, zunächst das Zählen, erüben wir rhythmisch und gedächtnisfordernd und -fördernd aus den Kräften, die jedem Menschen zugrunde liegen. Kleine Rechengeschichten lassen die Zahlenwelt zunächst bis 20, dann bis 100, auch gefühlsmäßig erleben. Da werden Nüsse oder Kastanien z. B. zu still verharrenden Tieren, die gerade für den Moment des Zusammenzählens warten, ehe sie wieder (im Säckchen) verschwinden oder kleine Steine gestalten sich zu wertvollen Edelsteinen, die der König, die Königin, in den Schatztruhen ordnen lässt oder selbst gerecht verteilt. Die Multiplikationsreihen werden begonnen.

Als Gegengewicht zum gedanklichen Arbeiten wird mit Händen (manchmal auch mit Füßen) die künstlerische Welt der Formen und Farben erobert und ihre Kräfte durch Plastizieren mit Ton oder Wachs, Malen und Zeichnen erlebt. Vieles wird mit dem

ganzen Körper, dem Bewegungsdrang in diesem Alter Folge leistend, im Klassenzimmer gelaufen, dabei jede Krümmung und Streckung, die beim bloßen Zeichnen unbemerkt bliebe, erfühlt, oder mit der „Zauberkreide“ in die Luft, bzw. mit den Fingern und der Kreide auf die kleinen Tafeln gemalt. Von der großen Bewegung verkleinert sich die Form dann auf das Format der Heftgröße. So manche Farbgeschichte, in der sich z. B. zwei oder drei Farbpersönlichkeiten miteinander unterhalten oder etwas unternehmen, will von den Erstklässlerinnen und Erstklässlern eifrig auf eigenem Aquarellpapier mit Pinsel und aufgelöster Wasserfarbe nachgespielt werden, oft mit Anteil nehmendem Jauchzen oder Mitleiden.

So dürfen die Kinder ihre Verbundenheit mit allem Sicht- und Unsichtbaren (Engel, Elfen, Gnome, Zwerge, Riesen ...) ausleben. Sie dürfen ihre Welt im Musikunterricht durch die pentatonische Flöte oder Harfe hervorlocken, von ihr in kleinen Gesprächen oder Alltagsbegebenheiten sprechen hören, sogar mit neuem Wortschatz im Englisch- und Französischunterricht in Sprüchen, Liedern und Theaterstücken spielen. Das Spieltun und der Eurythmieunterricht pflegt diese Welt durch Bewegungsspiele. Die Geschicklichkeit der Hände wird tüchtig mit Fingerspielen und mithilfe des Strickens in der Handarbeit herangebildet.

Damit ist ein solides Fundament für die nächsten, darauf aufbauenden Schuljahre gegeben. Weitere Informationen zum altersgerechten Lernen finden sie unter [www.waldorfschule-neustadt.de](http://www.waldorfschule-neustadt.de).

## Instrumente (Unterricht, Verleih)

Für die 4. - 7. Klasse bietet unsere Schule Streicherklassen an, in denen die Instrumente kennengelernt werden können und gemeinsames Musizieren ermöglicht wird. Dafür stehen Geigen und Celli in der Schule zur Verfügung. Erlernt eine Schülerin, ein Schüler auch privat ein Streichinstrument, können Schulinstrumente gegen eine moderate jährliche Gebühr entliehen werden. Sprechen Sie bei Bedarf bitte unseren Musiklehrer, Herrn Futter, an. Die Gebühr sollte zu Beginn eines jeden Schuljahres entrichtet werden, damit für Reparaturen und Neuanschaffungen Planungssicherheit besteht.

Konto: VfE-Musik

IBAN: DE 09 5479 0000 0006 2282 08

BIC: GENODE61SPE

Erfahrene Instrumentallehrer unterrichten die Schülerinnen und Schüler einzeln, nachmittags in den Schulräumen oder nach Absprache auch auswärts. Auf Anfrage können hierzu kleine finanzielle Hilfen gegeben werden.

## Gewaltschutz

Die Waldorfschule Neustadt – Freie Goetheschule soll für alle uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler ein sicherer und geschützter Ort sein, der eine gesunde Entwicklung und ein friedliches gemeinsames Lernen ermöglicht. Wir haben daher ein **Gewaltschutzkonzept** ausgearbeitet, das auf unserer Homepage einsehbar ist. Die

Kolleginnen und Kollegen haben eine entsprechende Fortbildung gemacht und versuchen die erarbeiteten Grundsätze nach besten Kräften mit Leben zu füllen.

Bei Fragen und Problemen und für Hinweise ist der Personalkreis der Schule jederzeit ansprechbar.

E-Mail: [personalkreis@waldorfschule-neustadt.de](mailto:personalkreis@waldorfschule-neustadt.de)

## Nachmittagsbetreuung

Für die Kinder der 1. - 4. Klasse wird eine Nachmittagsbetreuung angeboten, für die Kinder der 5. und 6. Klasse nur ausnahmsweise und nach Absprache.

Die Kinder verbringen einen großen Teil der Nachmittagsbetreuungszeit im zur Schule gehörenden großen Gartengelände mit altem Baumbestand und vielen Spielangeboten. Am Nachmittag gibt es eine Hausaufgaben-/Übzeit, eine ruhige Spielzeit im Betreuungsraum sowie Angebote im künstlerischen, handwerklichen oder hauswirtschaftlichen Bereich, an dem die Kinder teilnehmen können. Den Kindern wird ein frisch aus überwiegend Biolebensmitteln zubereitetes, vegetarisches Mittagessen angeboten.

Das Anmeldeformular ist in der Betreuung erhältlich oder auf der Homepage zu finden.

### Betreuungszeiten:

montags bis donnerstags:

Wartehort: 11.45 – 12.45 Uhr

Kernzeit: 11:50 – 14:30 Uhr inkl.

Mittagessen

Ganztags: bis 16:30 Uhr

freitags:

Wartehort: 11.45 - 12.45 Uhr

Kernzeit: 11.50 - 14.00 Uhr inkl.

Mittagessen

Nachmittag ab 14 Uhr entfällt

### Kosten:

Die aktuellen Kosten für die Nachmittagsbetreuung und die Mahlzeiten entnehmen Sie bitte unserer Homepage. Eine feste Anmeldung ist erforderlich, auch wenn die Betreuung einen Mittag/Nachmittag in der Woche nicht übersteigt. Die Kosten für die Nachmittagsbetreuung werden regelmäßig abgebucht.

Kontakt: [verwaltungsbetreuung@waldorfschule-neustadt.de](mailto:verwaltungsbetreuung@waldorfschule-neustadt.de)

Telefonnummer der Betreuung: 01677-2914600

## Schulgarten

Zu den Besonderheiten unserer Schule zählt zweifellos der große, schöne und liebevoll gepflegte Garten in der Maximilianstraße.



Das Schulgebäude in der Maximilianstraße, ein ehemaliges Weingut, besitzt einen zur Wallgasse hin gelegenen großen Garten, mit getrennten Bereichen für Kindergarten und Schule. Herzstück des Gartens ist ein ca. 80 Jahre alter Magnolienbaum mit weit ausladenden Ästen. Daneben gibt es u. a. Obstbäume, Beete mit zahlreichen Pflanzen, die durch die verschiedenen Jahreszeiten hindurch immer wieder verschieden blühen, sowie Rasenflächen mit verschiedenen Spielgeräten. Der Garten ist für die Kindergarten- und Schulkinder ein Juwel. 2024 wurde auf Elterninitiative hin ein spendenfinanziertes sehr schönes Klettergerüst gebaut.

Ebenso findet der Gartenbauunterricht der Schülerinnen und Schüler ab der sechsten Klasse aufwärts in unserem Schulgarten in der Maximilianstraße statt. Er befindet sich in der Um- und Aufbauphase und bietet viele Möglichkeiten zur Gestaltung sowie zum Erleben aller Phasen der Vegetation und der damit verbundenen, notwendigen Arbeiten. Gerade bei der Pflege des Schulgartens ist Elternhilfe im Rahmen des Gartenkreises und regelmäßig stattfindender Gartentage sehr willkommen.

## **Verpflichtende Schulsamstage und Ferien der Waldorfschule Neustadt**

An unserer Schule finden an einigen Samstagen verpflichtende Veranstaltungen (Monatsfeiern, Tag der offenen Tür, Basartag) statt. Diese werden „angespart“ und den Schülern als zusätzliche Ferientage ergänzend zu den rheinland-pfälzischen Ferien, an denen wir uns mit unseren Ferien orientieren, gegeben. Die Ferientermine werden gemeinsam im Schulrat besprochen und verabschiedet.

Die aktuellen und zukünftigen Ferienpläne werden auf der Homepage der Schule veröffentlicht. Ferner wird über Ferientermine, Brückentage und monatliche Schulsamstage im regelmäßig erscheinenden Rundbrief der Schule informiert.

## **Der Waldorfkindergarten**

Seit 1978 gibt es in Neustadt eine Kindergartenarbeit auf Grundlage der Waldorfpädagogik. An verschiedenen Orten in Neustadt und in Frankeneck leiteten Gründungsmitglieder den Kindergarten und die Eltern-Kind-Gruppe.

Seit 2009 besteht der Waldorfkindergarten räumlich unter einem Dach mit der Freien Goetheschule in Neustadt/Weinstraße.

Er befindet sich in einem Gebäudekomplex zusammen mit der 1.-5. Klasse der Waldorfschule und der Nachmittagsbetreuung der Schulkinder in der Maximilianstr. 16. Der Kindergarten wird von einem Team erfahrener Waldorferzieherinnen und -erzieher geleitet.

Seit dem Sommer 2017 wird der Kindergarten im städtischen Bedarfsplan mit aufgeführt und hat einen eigenen Trägerverein.

Anmeldungen und Informationen:

Waldorfkindergarten Neustadt an der Weinstraße

Tel.: 06321-80302

[info@waldorfkindergarten-nw.de](mailto:info@waldorfkindergarten-nw.de),

[www.waldorfkindergarten-nw.de](http://www.waldorfkindergarten-nw.de)



# Literaturliste zur Waldorfpädagogik

## Grundlegend:

- Frans Carlgren/Arne Klingborn. Erziehung zur Freiheit. Verlag Freies Geistesleben. ISBN 978-3-7725-1619-1
- Peter Selg. Der geistige Kern der Waldorfschule. Verlag des Ita Wegmann Instituts. ISBN 978-3-9523425-6-5
- Peter Loebell. Waldorfschule heute. Eine Einführung. Verlag Freies Geistesleben. ISBN 978-3-7725-2471-4
- Johannes Kiersch. Die Waldorfpädagogik. Eine Einführung in die Pädagogik Rudolf Steiners. Verlag Freies Geistesleben. ISBN 978-3-7725-1247-X

Grundlegende Informationsbroschüren vom Bund der Freien Waldorfschulen sind im Schulbüro erhältlich.

## Vertiefend:

- Rudolf Steiner. Mein Lebensgang. GA Nr. 28. Verlag Rudolf Steiner. ISBN 978-3-7274-0280-6
- Friedrich Rittelmeyer. Meine Lebensbegegnung mit Rudolf Steiner. Urachhaus. ISBN 978-3-8251-7577-1
- Peter Selg. Zur Gestalt eines geistigen Lehrers. Eine Einführung, Verlag am Goetheanum. ISBN 978-3-7235-1391-0

## Anthroposophie:

- Heinz Zimmermann. Was ist Anthroposophie? Verlag am Goetheanum. ISBN 978-3-7235-1436-8
- Wolf-Ulrich Klünker, Anthroposophie als Ich-Berührung, Verlag am Goetheanum ISBN 978-3-7235-1367-5

## Jahreszeiten und Feste:

- Christiane Kutik/Eva-Maria Ott Heidmann. Das Jahreszeitenbuch. Anregungen zum Spielen, Basteln und Erzählen. Gedichte, Lieder und Rezepte zum Jahreslauf, Verlag Freies Geistesleben ISBN 978-3-7725-0884-7
- Christiane Kutik. Das Kinderfestebuch. Anregungen, Spiele, Lieder, Bastel- und Rezeptvorschläge zur Gestaltung von Kinder- und Geburtstagsfesten. Verlag Freies Geistesleben, ISBN 978-3-7725-1537-1

## Waldorfschule und Lehrplan:

- Wenzel Michael Götte/Peter Loebell/Klaus-Michael Maurer. Entwicklungsaufgaben und Kompetenzen. Zum Bildungsplan der Waldorfschulen, Verlag Freies Geistesleben, ISBN 978-3-7725-1696-2
- Tobias Richter (Hrsg.), Pädagogischer Auftrag und Unterrichtsziele – vom Lehrplan der Waldorfschule, 4. Aufl., Verlag Freies Geistesleben, ISBN 978-3-7725-2669-5
- Caroline von Heydebrand. Vom Lehrplan der Waldorfschule. Verlag Freies Geistesleben. ISBN 978-3-7725-2520-9

## Bedeutung des Künstlerischen:

- Margit Jünemann, Fritz Weitmann. Der künstlerische Unterricht in der Waldorfschule, Verlag Freies Geistesleben, ISBN 978-3-7725-0229-3

- Lernen durch Kunst. Wider den Nützlichkeitszwang in der Pädagogik im Kindergarten- und Schulalter, Verlag Freies Geistesleben, ISBN 978-3-7725-2034-12
- Hartwig Schiller/Christof Wiechert, Fantasie. Von den schöpferischen Kräften in der Erziehung, Verlag Freies Geistesleben, ISBN 978-3-7725-2168-3
- Olga Schiefer/Renate Schiller, Da lebt die Farbe auf unter den Fingern..., Über Kunst und Kunstpädagogik, Verlag Freies Geistesleben, ISBN 978-3-7725-2729-6

### **Waldorfpädagogik und Gesundheit:**

- Wolfgang Goebel/Michaela Glöckler. Kindersprechstunde. Ein medizinisch-pädagogischer Ratgeber. Urachhaus, ISBN 978-3-87838-395-9
- Thomas Marti. Wie kann Schule die Gesundheit fördern? Erziehungskunst und Salutogenese. Verlag Freies Geistesleben, ISBN 978-3-7725-2036-5
- Peter Selg. Der therapeutische Blick. Rudolf Steiner sieht Kinder. Verlag am Goetheanum. ISBN 978-3-7235-1434-4
- Eugen Kolisko. Vom therapeutischen Charakter der Waldorfschule. Verlag am Goetheanum. ISBN 3-7235-1153-8

### **Medien:**

- Uwe Buermann. Aufrecht durch die Medien. Chancen und Gefahren des Informationszeitalters und die neuen Aufgaben der Pädagogik. Flensburger Hefte, ISBN 978-3-9356-7938-1
- Colleen Cordes/Edward Miller. Die pädagogische Illusion. Ein kritischer Blick auf die Bedeutung des Computers für die kindliche Entwicklung. Verlag Freies Geistesleben, ISBN 978-3-7725-2217-8
- Flucht in virtuelle Welten? Reale Beziehungen mit Kindern gestalten, Verlag Freies Geistesleben, ISBN 978-3-7725-2290-1
- Andreas Neider. Medienbalance. Erziehen im Gleichgewicht mit der Medienwelt – Ein Elternratgeber. Verlag Freies Geistesleben, ISBN 978-3-7725-2288-8
- Dave Grossmann/Gloria De Gaetano. Wer hat unseren Kindern das Töten beigebracht? Ein Aufruf gegen Gewalt in Fernsehen, Film und Computerspielen. Verlag Freies Geistesleben. ISBN 978-3-7725-2225-3

### **Waldorfpädagogik und Erlebnispädagogik:**

- Michael Birnthal. Erlebnispädagogik und Waldorfschulen. Eine Grundlegung. ISBN 978-3-7725-1693-1
- Praxisbuch Erlebnispädagogik, Verlag Freies Geistesleben, ISBN 978-3-7725-1837-9

### **Mobbing und Gewalt, soziale Kräfte:**

- Wie lernen Kinder Empathie und Solidarität? Soziale und antisoziale Triebe im Kindes- und Jugendalter. Verlag Freies Geistesleben, ISBN 078-3-7725-2515-5
- Mobbing und Gewalt unter Kindern und Jugendlichen. Verlag Freies Geistesleben ISBN 978-3-7725-2286-4
- Krisenbewältigung, Widerstandskräfte, Soziale Bindungen im Kindes- und Jugendalter. Verlag Freies Geistesleben. ISBN 978-3-7725-2397-7

### **Kindheit:**

- Henning Köhler. Vom Wunder des Kindseins. Verlag Freies Geistesleben. ISBN 978-3-7725-1266-6
- Peter Loebell. Ich bin, der ich werde. Individualisierung in der Waldorfpädagogik. Verlag Freies Geistesleben, ISBN 978-3-7725-2027-3
- Monika Kiel-Hinrichsen/Renate Kviske. Wackeln die Zähne - wackelt die Seele. Der Zahnwechsel. Ein Handbuch für Eltern und Erziehende. Urachhaus. ISBN 978-3-8251-7297-X

---

Waldorfschule Neustadt - Freie Goetheschule  
Konrad-Adenauer-Straße 16  
67433 Neustadt/Wstr.  
Tel.: 06321 / 57 90 409  
Fax: 06321 / 57 90 410  
E-Mail: [info@waldorfschule-neustadt.de](mailto:info@waldorfschule-neustadt.de)  
Internet: [www.waldorfschule-neustadt.de](http://www.waldorfschule-neustadt.de)

